



„Das Andenken ist wichtig“, finden die Brackweder Gesamtschüler Melvis (v.l.), Issan, Maxi und Eizaldden, die den Stolperstein von Wilhelm Schröder in der Germanenstraße putzen.

Foto: Jörg Dieckmann

# Gedenken mit Putzzeug und Politur

150 Schüler von zehn Bielefelder Schulen bringen über 250 Stolpersteine in der Stadt wieder auf Hochglanz. Die Laborschule war Vorreiter. Empfang beim Oberbürgermeister.

Sibylle Kemna

**Bielefeld.** „Jetzt fällt er wieder auf.“ Zufrieden betrachten Issan (17), Melvis (17), Maximilian (16) und Eizaldden (16) den gerade von ihnen gereinigten Stolperstein. Sie gehören zu den rund 150 Schülern, die am Putztag der Bielefelder Erinnerungssteine für Opfer des Nazi-Regimes teilnehmen.

Die vier Jungen gehen in die 10b der Gesamtschule Rosenhöhe, die seit 2023 Partnerschaft der Stolperstein-Initiative ist und die Brackweder Gedenksteine betreut. Sie putzen zunächst in der Germanenstraße den Stolperstein von Wilhelm Schröder, der als Kommunist von den Nazis zweimal inhaftiert wurde und

an den Folgen der Haft starb. „Das Andenken an solche Menschen sollte immer sauber sein“, sagt Maximilian. Er war mit der ganzen Stufe im März in Auschwitz. „Das hat den Schülern die Verfolgung und Ermordung im Nationalsozialismus sehr nahe gebracht“, berichtet Sozialpädagoge Jan Philip Ostkamp. „Die Betroffenheit war groß, und die Schüler sind sehr motiviert.“

Der zweite Stein, den die Schüler putzen, liegt in der Hauptstraße und ist Christian Vogel gewidmet, der als Zeuge Jehovas verfolgt und im Konzentrationslager Brandenburg 1941 hingerichtet wurde. „Das sind die einzigen Steine, die derzeit in Brackwede liegen, die anderen wurden wegen der Bauarbeiten in der

Hauptstraße eingelagert“, erzählt Ostkamp. Mitte Juni kämen jedoch neue hinzu, sie werden in der Schulstraße verlegt für 17 Mitglieder von drei Sinti- und Roma-Familien, von denen nur zwei überlebt haben. Die anderen wurden nach Auschwitz deportiert und ermordet.

Nach der Putzaktion wurden alle teilnehmenden Schüler im großen Ratssaal vom Oberbürgermeister Pit Clausen und von Vertretern der Stolperstein-Initiative begrüßt.

Von Anfang dabei ist die Laborschule, deren Schüler des zehnten Jahrgangs seit bereits sechzehn Jahren die Steine putzen. Mit „ihrem“ Stein direkt vor der Schule haben die Schülerinnen und Schüler der Fried-

rich-Wilhelm-Murnau-Gesamtschule in Stieghorst angefangen, inzwischen putzen sie etliche Steine im Stadtbezirk. Das sechste Mal haben Schülerinnen und Schüler der Luisenschule das Putzen von Steinen in ihrem Viertel übernommen.

Zum vierten Mal ist die Marienschule der Ursulinen mit Lappen und Metallpolitur aktiv. Wie in den vergangenen beiden Jahren wurden die Steine in Heepen und Altenhagen vom Heeper Gymnasium geputzt. Aktiv wurden auch wieder die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Bethel. Ebenfalls zum zweiten Mal dabei sind das Helmholtz-Gymnasium, das Ratsgymnasium und das Westfalenkolleg.